

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **45 (1998)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Internationale Fachmesse in Zürich

«Sicherheit 97» mit Rekordbesuch

Die Fachmesse «Sicherheit 97», die vom 25. bis 28. November 1997 in Zürich stattfand, verzeichnete rund 15 Prozent mehr Besucher als die letzte Auflage. 255 Aussteller aus sieben Ländern präsentierten ein breites Spektrum von Produkten und Dienstleistungen aus allen Zweigen der Branche. Ergänzt wurde die Veranstaltung durch einen parallel dazu stattfindenden Fachkongress mit prominenten Referenten.

MARTIN KNOEPFEL

Die alle zwei Jahre in Zürich durchgeführte internationale Fachmesse für Sicherheit verzeichnete erstmals mehr als 10 000 Eintritte. Nach Angaben des Organisers zeigten sich auch die meisten der total 255 Aussteller aus sieben Ländern mit dem Verlauf der Veranstaltung sehr zufrieden. Schwerpunktthemen der «Sicherheit 97» bildeten die Kommunikations- und EDV-Sicherheit (mit allerdings nur 14 Ausstellern) und die Sicherheit am Arbeitsplatz (49 Aussteller).

Fachkongress als Ergänzung

Wie schon vor zwei Jahren, wurde die Messe wiederum durch einen Fachkongress ergänzt. Das Zielpublikum bildeten Führungskräfte und Sicherheitsbeauftragte aus Industrie, Dienstleistungssektor und Verwaltung sowie Personen, welche mit der Planung, Fertigung oder Installation von Sicherheitseinrichtungen zu tun haben.

An insgesamt acht Halbtagen kamen dabei die verschiedensten Bedrohungsformen zur Sprache. Den Einstieg bildete wiederum ein Überblick über die aktuelle Situation in Europa und der Schweiz sowie über mögliche zukünftige Gefahren, etwa durch neuartige Formen des Terrorismus oder

durch Sekten. Weitere Themen des Kongresses waren technische Sicherheitssysteme, die Sicherheit am Arbeitsplatz, die Gewährleistung des notwendigen Schutzes bei geringeren finanziellen Ressourcen und die Sicherheit bei Verwendung von Informationssystemen.

Wachsende Gewaltbereitschaft Krimineller

Hans Peter Tschäppeler, Stabschef der Zürcher Kantonspolizei, konstatierte im Rahmen der Eröffnungspressekonferenz eine wachsende Gewaltbereitschaft der Kriminellen sowie eine Zunahme der Delikte, die die Bevölkerung am meisten ängstigen (z.B. Wohnungseinbrüche und Überfälle auf offener Strasse). Trotzdem wird seiner Ansicht nach das Kriminalitätsrisiko massiv überschätzt. Polizeiliche Massnahmen allein reichten deshalb nicht aus, um den Menschen das Gefühl, sicher zu sein, zurückzugeben. Skepsis meldete der Referent auch gegenüber dem New Yorker Modell an, das auf ganz anderen Voraussetzungen basiere. Die Zukunft gehört nach Ansicht von Tschäppeler einer flexiblen Polizeiorganisation, bestehend aus Allroundern. Spezialisten müssten dafür in Zukunft überregional tätig werden können. Dabei verschwieg Tschäppeler auch nicht, dass die Nichtteilnahme der Schweiz am Abkommen von Schengen für die Strafverfolgung Nachteile mit sich bringt.

Wo bleibt der Boom?

Zum 25. Geburtstag spendierte sich der Verband Schweizerischer Hersteller von Sicherheitsanlagen (VSHA) einen neuen Namen; er firmiert jetzt als Verband Schweizerischer Errichter von Sicherheitsanlagen (SEG). Grund ist der Strukturwandel in der Branche von der Produktion zum Einkauf von Komponenten, wel-

che dann zu Anlagen zusammengefügt werden.

In seinem Referat verwies SES-Präsident Beat Müller Meldungen über einen Boom im Sicherheitsgeschäft ins Reich der Märchen und beklagte den «unverantwortlichen Preiskampf», der durch weniger seriöse Anbieter ausgelöst wurde, sowie den Umstand, dass Investitionen in Sicherheitsanlagen oft unterblieben, da deren Nutzen nicht hieb- und stichfest bewiesen werden kann.

Dank Fortschritten in der drahtlosen Telekommunikation und in der Sensorik dürften Sicherheitsanlagen in Zukunft effizienter und benutzerfreundlicher werden und auch weniger Fehlalarme produzieren. Eine neue Nische bildet zudem nach Ansicht von Müller die Frühentdeckung bei Schadenereignissen.

EURALARM-Award ging in die Schweiz

Im Rahmen der Eröffnungspressekonferenz wurde der «EURALARM-Award 97» an den Österreicher Wolfgang Steinkellner und den Schweizer Andreas Scheidweiler (Cerberus AG) verliehen. EURALARM ist der Dachverband der europäischen Hersteller von Alarmanlagen. Wiederum stark vertreten waren auch dieses Jahr die Anbieter von Zutrittskontroll- sowie Brand- und Einbruchmeldeanlagen. Bei den Schutzbekleidungen für Einsätze in gefährlichem Umfeld fanden Interessenten die ganze Palette von Anzügen mit integriertem Helm bis zu «Kleinigkeiten» wie Handschuhen oder Brillen. Mit grossen Ständen markierten ferner die Suva, die kantonalen Gebäude- und Feuerversicherungen sowie die Polizei Präsenz. Gezeigt wurden zudem einbruchsichere Türen, Fenster und Tresore sowie Überwachungsanlagen. ▣



PLANZER HOLZ AG
6262 LANGNAU LU

Schutzraum-Liegestellen und Zubehör
Tel. 062 758 40 58, Fax 062 758 36 26

SYSTEM PLANZER aus Schweizer Holz

Unschlagbar in Stabilität, Einfachheit. Alles verschraubt. Platzsparende Lagerung. Integrierbar in Kellertrennwände oder als Obsthurden aufbaubar.

Achtung: Zivilschutzorganisationen können die Liegen in kommunalen Übungen preisgünstig selber anfertigen. Rufen Sie uns an!